

Genuss mit Geschwindel und Grimassen

Die Ahltener Laienspielgruppe „Die Unverzagten“ erntet Jubelstürme bei der Premiere des neuen Stücks „Ein Mann spielt verrückt“



Umjubelte Premiere bei den „Unverzagten“: Olaf Stolte (links) hat sichtlich Spaß in seiner Rolle als Bauamtsleiter Karl-Heinz von Meseberg – begutachtet von Reiner Pawlak als Arzt und mit Entsetzen beobachtet von Ehefrau Gerthilde, gespielt von Angela Düchting. Foto: susanne Hanke

Ahlten. Ein neuer Bühnenvorhang, drei neue Laiendarsteller im Team und ganz viel Spielfreude: Die beliebte Ahltener Laienschauspielgruppe „Die Unverzagten“ feierte die Premiere ihres neuen Schwanks. Sie erntete dabei am Sonnabend, 11. Oktober, in der Aula der Grundschule Jubelstürme vor ausverkauftem Haus.

Denn das neue Stück mit dem Titel „Ein Mann spielt verrückt“ ist wie gemacht für einen sorgenfreien Abend mit vielen Lachern. Denn in dem Stück verselbstständigt sich ein zunächst harmloser Schwindel – und dann gerät die Handlung, getragen von herrlich schrägen Charakteren, völlig aus den Fugen.

Ein „Verrückter“ reitet auf einem Kissen

Besonders Olaf Stolte hat in seiner Rolle als verrücktspielender Bauamtsleiter Karl-Heinz von Meseberg eine Fülle von Möglichkeiten, die er ausgiebig nutzt. Grimassen in allen Variationen: von der eines schmollenden Kleinkinds über augenrollenden Irrsinn bis hin zu

lärmender Ausgelassenheit und einem Ritt auf einem Kissen als Cowboy-Persiflage. Stolte begeistert an diesem Abend sein Publikum in jeder Szene.

Demgegenüber stehen als Rollen eine esoterisch angehauchte Schwester, eine geltungssüchtige Ehefrau, ein seriöser Arzt, ein staubtrockener Versicherungsvertreter, eine laszive Prostituierte und die autistische Tochter der mütterlichen Pflegekraft. Diese Melange aus extremen Persönlichkeiten macht den Schwank der Laienschauspieler zu einem Erlebnis für jeden, der das Genre mag. Das Ensemble hat spielerisch alles gut im Griff. Es ist textsicher, die Kostüme sind wunderbar gestaltet.

Keckes Spiel mit lokalen Bezügen

„Ein Mann spielt verrückt“ stammt aus der Feder von Winnie Abel. „Wir haben bereits gute Erfahrungen mit der Theater-Autorin gemacht“, sagt Horst Groß, Vorsitzender der „Unverzagten“. Im vergangenen Jahr hatte sich das Ensemble die Komödie „Chaos im Bestattungshaus“ von Abel vorgeknöpft. Seit 2010 schreibt die 40-jährige, die selbst Mitglied einer Theatergruppe ist, Stücke für Amateur- und Boulevardtheater. Ihre humorvollen Alltagsbeobachtungen verpackt sie in pointierte Dialoge und unverwechselbare Charaktere.

Das sei ausschlaggebend für die Auswahl des Stücks gewesen, sagt Groß. Eine Besonderheit aber bringen die „Unverzagten“ selbst in das Bühnenstück: Es sind die lokalen Bezüge. So arbeitet die Figur des Journalisten Kurt Kleber natürlich für eine lokale Zeitung, und Pflegekraft Marta ist mit ihrem unehelichen Kind über Nacht aus Ahltens Nachbarort Höver geflohen.

Und dann ist da noch Josef Macke in der Rolle des Versicherungsvertreters. In staubtrockenem Ton und mit extrem unbeholfener Körpersprache beschreibt er zum Beispiel den im „Volksmund sogenannten Baum“ als „raumübergreifendes Großgrün“.

Den humoristischen Nerv des Publikums trifft diese Premiere der „Unverzagten“ auf jeden Fall. Am Schluss gibt es Beifall und Jubelrufe. Auch Vereinschef Horst Groß freut sich über die große Resonanz auf das neue Stück. Man sei nach einem Neustart der Theatergruppe vor drei Jahren als Team gut zusammengewachsen, sagt er. Und in der Vorweihnachtszeit werde es auch wieder ein Märchen vom Kindertheater geben. Zudem sei für das Frühjahr 2026 zum ersten Mal eine Freiluftveranstaltung auf dem „Schlemmschen Gut“ in Ahlten geplant. „Die Leute wollen Spaß – und lachen“, meint Groß.

Weitere Aufführungen in Ahlten und Lehrte

Weitere Aufführungen von „Ein Mann spielt verrückt“ sind am Freitag, 17., Sonnabend, 18., Freitag, 24., und Sonnabend, 25. Oktober, jeweils um 19 Uhr in der Grundschule in Ahlten sowie am Sonnabend, 8. November um 14 und 18.30 Uhr im Lehrter Kurt-Hirschfeld-Forum zu sehen. Restkarten dafür sind nur noch an der Abendkasse zu haben.